

Frischzellenkur für altes Wirtshaus

Eine Million Euro wurden in den „Schmidwirt“ gesteckt, der jetzt als Tagespflege dient

VON JOSEF ENZINGER

Neumarkt-St. Veit – Im September 2003 wurde das letzte Bier gezapft. Seitdem war der Schmidwirt in Neumarkt-St. Veit geschlossen, weil die Besitzerin Gabriele Fürlauf den Wirtshausbetrieb krankheitsbedingt einstellen musste. Das denkmalgeschützte Gebäude mit dem markanten Türmchen stand seitdem leer. Mit dem geplanten Bau von seniorengerechten Wohnungen auf dem Gelände sah ein Investor nun auch die Möglichkeit, das Wirtshaus neu zu beleben – jetzt ist eine Tagespflegeeinrichtung darin untergebracht.

„Man mag es nicht glauben: Aber tatsächlich treffen sich die Leute hier wieder zum Schafkopfen, so wie es früher auch der Fall war“, freut sich Margot Altmann. Doch es ist kein Wirtshaus mehr, in dem sich besonders ältere Menschen zum Zeitvertreib treffen. Es handelt sich um die Tagespflegeeinrichtung „Somitas“, deren Geschäftsführerin Altmann ist – die erste überhaupt im Stadtbereich von Neumarkt-St. Veit.

Besucher aus Umkreis von 20 Kilometern

„Unsere Fahrdienste sammeln die Senioren im Umkreis von 20 Kilometern ein, damit diese mit anderen Senioren in Kontakt treten und gemütliche Stunden im ehemaligen Schmidwirt verbringen können“, erklärt Altmann. Angehörige hätten oftmals keine Zeit, sich toujours um die Senioren zu kümmern, beim Schmidwirt hingegen können neue soziale Kontakte geknüpft werden – selbst wenn es nur beim Mensch-ärgere-Dich-nicht, beim Bingo oder beim gemeinsamen Singen ist. Es ist kein klassisches Gasthaus, eher Wohnzimmeratmosphäre, die Gemütlichkeit ausstrahlt. Es gibt Frühstück und Mittagessen, „manchmal kochen wir auch selbst oder es gibt einfach nur Weißwürste“, verrät Altmann.

Dass dem denkmalgeschützten Gebäude neues Leben eingehaucht wurde, liegt am Engagement des



Schmuckstück direkt unter dem Dach. Dort waren früher Dienstbotenzimmer untergebracht, die im Rahmen der Sanierung ebenfalls aufgewertet wurden. Investor Richard Balk mit Margot Altmann, Geschäftsführerin von der Tagespflegeeinrichtung „Somitas“, die das Gebäude aus den 1870ern nun neu belebt.

FOTO ENZINGER

Das Türmchen kam erst 1904 dazu

Wann genau das Gebäude an der Bahnhofstraße zum Wirtshaus geworden ist, lässt sich heute nicht mehr genau sagen. Josef Fürlauf, dessen Gattin Gabriele die letzte Wirtin des Schmidwirts ist, spricht davon, dass der Schmidwirt bis in die 1870er-Jahre in einem Gebäude am Oberen Vormarkt, Nähe der Bäckerei Gruber,

untergebracht gewesen sei. Dann sei der Umzug erfolgt. Genau lässt sich der Zeitpunkt der Erweiterung des Schmidwirts in Richtung Einmayrstraße belegen, bei dem Anbau 1904 sei dann auch das markante Türmchen errichtet worden. Eine Familie Etzelsböck nennt Fürlauf als die ersten Wirtsleute, deren Tochter habe

schließlich einen gewissen Michael Weindl geheiratet. Das Wirtshaus wurde dann von Fürlaufs Schwiegereltern Michael und Gabriele inklusive des landwirtschaftlichen Lagerhauses nebenan weitergeführt, bevor deren Tochter Gabriele Wirtin wurde. Im Jahr 2013 wurde die Traditionsgaststätte geschlossen.

Geschäftsmannes Richard Balk, Geschäftsführer der Balk-Bauträger-GmbH aus Vilsbiburg. Dieser hatte im November 2015 erste Gespräche mit den Schmidwirts-Besitzern Josef und Gabriele Fürlauf geführt zum Ankauf des benachbarten Lagerhauses für den Bau eines seniorengerechten Wohnhauses an der Einmayrstraße. Gleichzeitig, so sein Plan, sollte der Schmidwirt saniert werden, um darin eine Tagespflegeeinrichtung unterzubringen. „Die Grundidee war, das Einzelndenkmal neu zu beleben und mit dem Neubau zu kombinieren.“

Mit dem Kauf kamen dann aber auch die Herausforderungen, erzählt Balk. Denn nachdem das schon seit Langem ungenutzte landwirtschaftliche Lagerhaus abgerissen worden war, schaltete sich erst einmal der Denkmalschutz ein und untersuchte das Areal auf Bodendenkmäler. Der Stadtrat führte Diskussionen um die Höhe und Geschosse des Wohnzentrums, Anlieger hatten sich nach der Vorlage der Pläne beschwert, weil auch ihnen das neue Gebäude ebenfalls zu wichtig erschien.

Und nicht nur beim Schmidwirt hatte Balk mit

Auflagen für die Sanierung zu kämpfen. Auch beim Neubau mischte das Denkmalamt mit, schrieb Baukörper, Material und Farbgestaltung vor, „weil es in unmittelbarer Nähe zum Einzelndenkmal steht“, so Balk, der zugibt, dass es eines langen Atems bedurft habe, um sich bei den Diskussionen um die Vorgaben mit der Denkmalpflege zu einigen. „Da hat mir auch die Stadt sehr geholfen und tut es immer noch“, betont Balk. Sie war nicht nur Vermittler an den entscheidenden Behördenstellen. Im Zuge des Baus der seniorengerechten Wohnungen ließ die Stadt

Neumarkt-St. Veit auch gleich den Gehweg in Richtung Stadtplatz neu und barrierearm gestalten.

Beim Schmidwirt, dessen Baujahr auf die 1870er-Jahre datiert wird, war der Vilsbiburger Bauträger damit konfrontiert, alles komplett neu zu verlegen. Er hatte sich dabei zudem an die Vorgaben der Denkmalschutzbehörde zu halten. Zahlreiche Gespräche seien notwendig gewesen, um die Behörde davon zu überzeugen, dass die Elektroinstallation auf dem Putz nicht sinnvoll sei. „Die Einrichtung muss ja schwellen- und barrierefrei sein. Dazu benötigte man

auch einen Treppenlift, dafür durften wir dann auch die Treppe rausreißen.“

Anforderungen, die auch deswegen notwendig gewesen seien, damit die Einrichtung auch die Kassenzulassung bekommt. Alles sei im Dialog gelöst, das komplette Gebäude schließlich entkernt worden.

Das Schmuckstück des ehemaligen Wirtshauses befindet sich unmittelbar unter dem Dach: Dienstbotenzimmer nebst Kamin und mit Originaltürrahmen, die Balk wieder herrichten ließ. „Der Dachstuhl mit seinen Pfetten und Sparren befand sich in einem nahezu tadellosen Zustand – Gott sei Dank!“

Kunst und Gratwanderung

Balk spricht von einer Kunst und einer Gratwanderung zugleich, alles zu vereinbaren, von Behördenvorgaben und Kostenrahmen, um das Gebäude wirtschaftlich zu betreiben. Über eine Million Euro habe es ihn gekostet, den Schmidwirt so zu sanieren, damit dieser nun den Ansprüchen gerecht wird. Ohne Förderung, alleine einen Abschreibungsvorteil zieht er aus der Sanierung.

Der Verkauf der Wohnungen nebenan würde dies kompensieren, sagt der Geschäftsmann. Für ihn gut angelegtes Geld, „denn ein Leerstand wurde damit beseitigt, das Gebäude belebt und ich leiste einen Beitrag, damit die Innenstadt nicht verödet.“ Das Konzept des seniorengerechten Wohnens befürwortet auch Bürgermeister Erwin Baumgartner: „Wenn sich Senioren für so eine Wohnung entscheiden, weil ihnen in Neumarkt das eigene Haus mit Garten zu groß und zu beschwerlich geworden ist, kann das auch einen Gewinn für unsere Gemeinde bringen.“ Seine Überlegung: Ältere Häuser würden von jungen Familien gekauft, was die Stadt Neumarkt-St. Veit durch das Förderprogramm „Jung kauft Alt“ unterstützt. Dies wiederum würde der Stadt etwas den Druck nehmen bei der Ausweisung von Baugebieten.



NEUMARKT-ST. VEIT

Redaktion und Geschäftsstelle:
Mühldorf - Stadtplatz 79
Telefonzentrale 086 31 / 98 78 - 0
Fax 086 31 / 98 78 - 27
Redaktion: 086 31 / 98 78 - 26
redaktion@muehldorfer-anzeiger.de
Aboservice: 086 31 / 98 78 - 24
kundenschalter@muehldorfer-anzeiger.de
kundenverkauf@muehldorfer-anzeiger.de
Privatanzeigen: 086 31 / 98 78 - 19
kundenschalter@muehldorfer-anzeiger.de



Bernhard Fuchs gratuliert den Siegern Franz Straßer und Ludwig Englbrecht (von links).

FOTO HUBER

Englbrecht und Straßer sind Vereinsmeister

Neumarkt-St. Veit/Hörbering

– Die Stockschützen Hörbering trugen auf den Asphaltbahnen in Großtham die Vereinsmeisterschaften im Duo-Wettbewerb aus. Dabei wurde bedauert, dass nur zehn Stockschützen im Wettkampf um die Vereinsmeisterschaften antraten. Duo-Vereinsmeister wurde die Paarung Ludwig Englbrecht und Franz Straßer vor den drei punktgleichen Teams mit Dr. Rainer Muselmann/Christian Grätzl, Martin Einwang und Hans Straßer sowie Herbert Staller und Bernhard Fuchs.

hus



NEUMARKT KURZ NOTIERT

Feuerwehr Eisenbach – Hauptversammlung Freitag, 15. November, 19.30 Uhr, Gasthaus Irsigler.
Eisenbahner-Kameradschaft – Damen- und Herrenpokalkegeln morgen, Mittwoch 23. Oktober, 19.30 Uhr, Turnhalle in Egglkofen.

Herbergswirtin Anni Maier wird Ehrenmitglied

Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Diana – Fünfter Platz in der Gauklasse

Neumarkt-St. Veit – Im 60. Gründungsjahr seines Bestehens ehrte der Schützenverein Diana Teising bei seiner Jahreshauptversammlung langjährige Mitglieder. Ein Name ragte besonders heraus: Nach einstimmigem Beschluss wurde die Herbergswirtin Anni Maier zum Ehrenmitglied ernannt. Sie gehört dem Schützenverein Diana schon seit seiner Gründung an.

Urkunden überreichte Schützenmeister Georg Maier auch an andere treue Mitglieder: Mit ebenfalls 60 Jahren als Mitglied im Verein freuten sich Ehrenvorsitzender Sepp Brunmeier und Anni Maier über die Auszeichnung. Auf 50 Jahre Mitgliedschaft blickt Friedrich Kreuzinger zurück, 40 Jahre lang befinden sich Josef Bauer und Lothar Schimek im Verein. Auf 25 Jahre bringt es Markus Jaensch.

Längst hat bei den Diana-Schützen der Generationswechsel eingesetzt, und so nahmen bei der Generalver-



Fünf Schützenmitglieder, fünf Urkunden: Sepp Brunmeier, Schützenmeister Georg Maier, Friedrich Kreuzinger, Anni Maier, Sepp Bauer und Lothar Schimek (von links).

FOTO HUBER

sammlung im Gasthaus Maier in Teising erfreulich viele Jungschützen teil. Immerhin 14 Jungschützen sind es, die sich unter den 50 Schützen-Mitgliedern befinden. Betreut werden sie von Georg Maier, Nany Heigl und Alois Ehmeier.

Und diese nehmen auch schon an Wettbewerben teil: Schützenmeister Maier erinnerte an die Teilnahmen an den Schieß-Stadtmeisterschaften mit zwölf Schützen und fünf Jungschützen. Er

hob im gesellschaftlichen Bereich die Geburtstagsfeier des Ehrenvorsitzenden Sepp Brunmeier hervor und das Storchaufstellen bei Anton Zeiser. Mit der Teisinger Feuerwehr ging es zum Rodeln, die Schützen beteiligten sich an der Aktion Ramadama. Das Gründungsfest der Immergrün-Schützen Wolfsberg war ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr.

Sportwart Stefan Spirkel stellte den Stadtmeister-Titel durch Stefan Spirkel mit

der Luftpistole heraus. Fünf Schützen hätten sich laut Spirkel an den Gau-Meisterschaften beteiligt. Am Gau-Jugendschießen nahmen zehn Jungschützen teil, wobei Claudius Maier zweimal den zweiten Platz in der Luftpistole-Schülerklasse belegte. Beim Gaurundenwettbewerb wurde Diana in der Gauklasse Fünfte. Erstmals nach 15 Jahren Pause ging wieder eine Mannschaft in der Nachwuchsliga an den Start. Auch bei den oberbayerischen- und bayerischen Meisterschaften standen Diana-Schützen am Schießstand.

Nancy Heigl las den Kasernenbericht vor, berichtete von einem Kasernenminis, das durch den Ankauf eines Luftpistolewagens und durch den Gau-Beitrag entstanden sei. Schließlich gab Maier bekannt, dass es in diesem Jahr erstmals einen Teisinger Christkindlmarkt geben werde, der am 29. und 30. November am Kalvarienberg stattfinden soll.



CORINNA BINZER

AUS.THERAPIERT.

BAYRISCHES KABARETTPROGRAMM

Vorverkauf in allen OVB Geschäftsstellen. Infos unter: 08031/ 213 – 0

Was Frauen kennen & Männer wissen sollten!

Termine:

Freitag, 22.11.2019 und Samstag, 23.11.2019

Wo:

OVB MEDIENFORUM
Mangfallstraße 33
83026 Rosenheim
(Parkplätze vorhanden)

Einlass: jeweils 19 Uhr
Beginn 20 Uhr
(Getränke und Snacks)

Preis pro Person:
20 Euro inkl. 19% MwSt.